

10 000-Dächer-Programm für Region

Jeder Hausbesitzer weiß in einem halben Jahr, ob sich Solarzellen lohnen – **Sparkasse und Stadtwerke beteiligen sich**

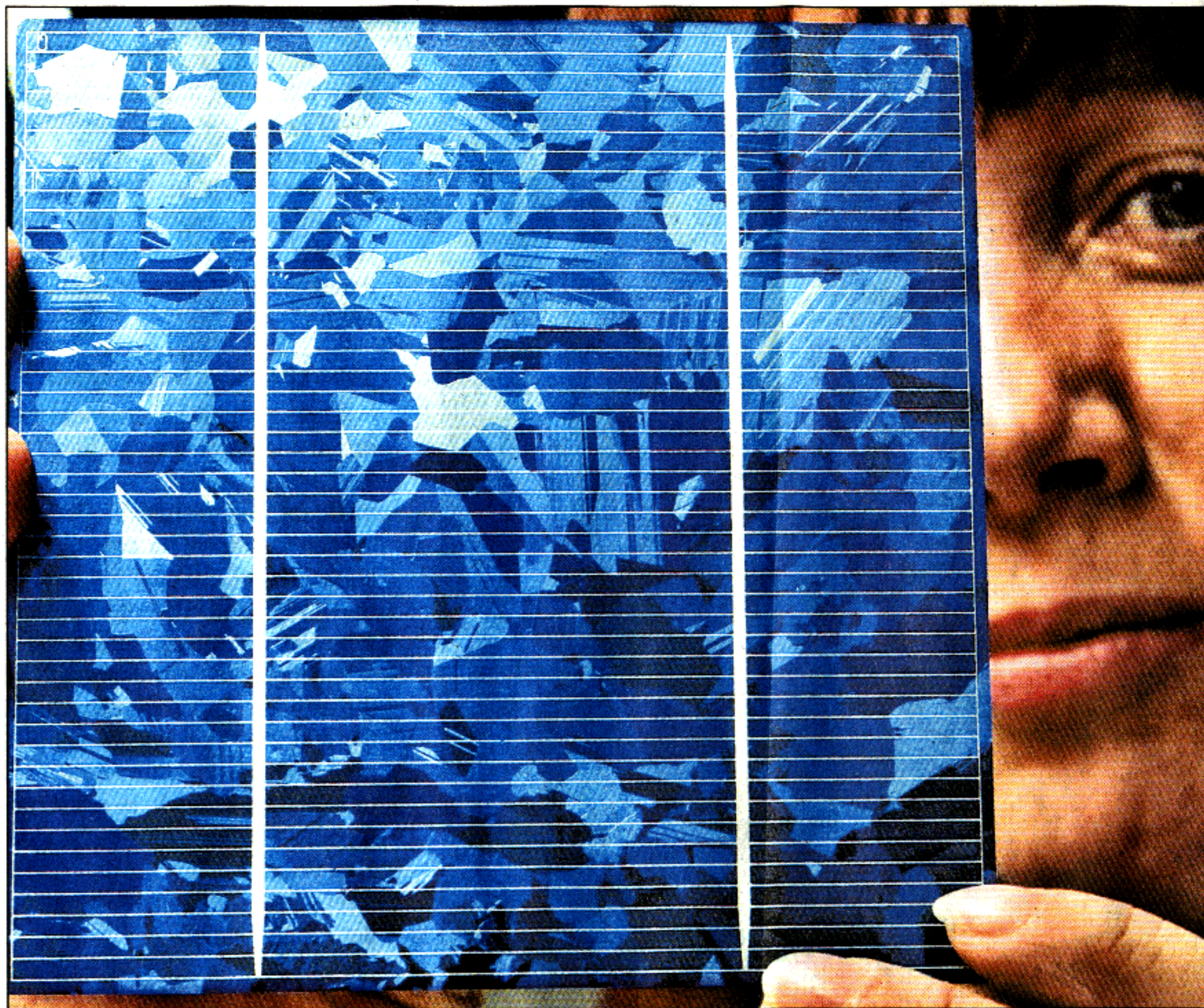
ENZKREIS/PFORZHEIM/CALW

Einmalig in Deutschland ist für Regionalverbandsdirektor Jens Kück ein neues Projekt im Nordschwarzwald. Eine Untersuchung soll aufzeigen, welche Dächer dafür taugen, Sonnenenergie einzufangen.

PZ-REDAKTEUR
BRUNO KNÖLLER

In einem halben Jahr könne sich jeder Bürger mit einem Klick ins Solar-Info-Portal der Region darüber ein Bild machen, ob es sich lohnt, auf seinem Wohnhaus oder Betrieb eine Fotovoltaikanlage zu errichten.

Möglich macht dies eine gemeinsame Aktion des Regionalverbands mit der Sparkasse Pforzheim Calw,



Der Solarzelle gehört die Zukunft. Davon sind der Regionalverband, die Sparkasse Pforzheim Calw und die Stadtwerke Pforzheim überzeugt, die ein 10 000-Dächer-Programm anstreben. Foto: dpa-Archiv

„Über das Öl finanziert man auch den Terrorismus gegen die westliche Welt.“

Jürgen Teufel,
Vorstandsvorsitzender der
Sparkasse Pforzheim Calw

den Stadtwerken Pforzheim und drei jungen Diplom-Ingenieuren aus Karlsruhe, die vor wenigen Wochen ihr Studium abgeschlossen und eine Firma gegründet haben (siehe „zum Thema“). Thomas Beck, Carsten Rensch und Sandro Di Oronzo haben ein halbes Jahr für ihre Berechnungen Zeit. Danach soll jedes der rund

250 000 Dächer in der Region klassifiziert sein ob es gut, einigermaßen oder überhaupt nicht für Fotovoltaikanlagen geeignet ist. Mehr noch: Auch die jeweils zu erwartende Kilowatt-Leistung soll dann jeder Interessierte schwarz auf weiß lesen können. „Es wäre zu begrüßen, wenn wir ein 10 000-Dächer-Programm in der Region auflegen könnten“, ist ein

„In neue Energien einzusteigen, ist ein Muss.“

Wolf-Kersten Meyer,
Geschäftsführer der Stadtwerke
Pforzheim

Wunsch Kücks. Sparkassen-Chef Jürgen Teufel und Stadtwerke-Geschäftsführer Wolf-Kersten Meyer stehen dieser Idee positiv gegenüber, wie sie bei der gestrigen Vertragsunterzeichnung deutlich machten. Sie kündigten an: „Wir werden ein gemeinsames Marketing-Programm mit dem Regionalverband anbieten. Wir überlegen uns auch ein Kredit-

programm.“ Kück erhofft sich eine Wirtschaftsförderung „in Milliarden-Höhe“, die vor allem den Mittelstand stärken soll. Schon jetzt ist er überzeugt: „Drei Viertel der Dächer dürften geeignet sein.“

Für seine mit der Untersuchung beauftragte Firma Smart Geomatics GbR gibt der geschäftsführende Gesellschafter Thomas Beck ein ehrgeiziges Ziel vor: „Die Arbeit soll auf das ganze Bundesgebiet ausgedehnt werden. Deutschland muss mit dem Solar-Info-Portal führend und Solar-Weltmeister werden.“

ZUM THEMA

Solareffizienzberechnung

Der Regionalverband Nordschwarzwald, die Firma Smart Geomatics in Karlsruhe, die Sparkasse Pforzheim Calw und die Stadtwerke Pforzheim haben gestern einen Vertrag unterzeichnet, der ermöglicht aufzuzeigen, welche Dächer in der Region für Fotovoltaikanlagen geeignet sind. Solareffizienzberechnung nennt sich dieses Projekt, das 30 000 Euro kostet und von der Sparkasse sowie den Stadtwerken finanziert wird. Nachdem bereits durch Laserscanner aus Flugzeugen heraus die notwendigen Daten ermittelt wurden, sollen bis 31. März nächsten Jahres daraus Schlüsse gezogen werden. Dieses neuartige Verfahren wurde nach Kenntnis von Regionalverbandsdirektor Jens Kück noch in keiner der anderen 96 deutschen Regionen angewendet. Damit werden alle rund 250 000 Dächer in der Region, was die Nutzung der Sonnenenergie angeht, in „gut geeignet“, „geeignet“ und „nicht geeignet“ eingestuft. kn